Willi Laizer im Kreis der Nachwuchskicker des MTV Stuttgart: Der Mann aus Tansania möchte von Stuttgart aus auch etwas für die Straßenfußballer in seiner Heimatstadt Arusha bewirken Foto: Baumann

Der afrikanische Kick begeistert Kinder

Ex-Profi aus Tansania lebt mittlerweile in Stuttgart – Als Trainer steckt er die kleinen MTV-Fußballer mit seiner besonderen Art an

Bis April 2009 lebte William Laizer in Tansania und spielte bei einem Fußball-Erstligisten – dann verliebte er sich und zog nach Stuttgart. Nun profitieren die Nachwuchskicker des MTV Stuttgart von seinen Kenntnissen, und er lernt eine neue Welt kennen.

Von Elke Rutschmann

STUTTGART. Manchmal, wenn ihn das Heimweh plagt, denkt William Laizer an die Touren auf den Kilimandscharo. Acht Jahre hat der Mann aus Tansania Touristen auf den größten frei stehenden Berg der Welt geführt. Vom Dach Afrikas sah er hinab in ein Meer aus Wolken, hinter denen die Sonne aufging. Die Belohnung nach dem wohl härtesten Spaziergang der Welt. Die höchste Erhebung liegt auf 5895 Metern, und viele scheitern beim Aufstieg auf den Gipfel, weil die Höhenkrankheit jeden erwischen kann, unabhängig von Alter und Fitness.

Der weiße Berg und der Ball bestimmten das Leben von Willi Laizer, der seit April 2009 in Stuttgart lebt. Drei Jahre spielte er für seinen Heimatclub Arusha als Profi in der Premiere League. Bei einer Führung auf den Berg hat er 2006 Natalie aus Stuttgart kennengelernt und sich verliebt – inzwischen ist er mit der Medizinstudentin verheiratet. Nun steht der 28-Jährige inmitten von Kindern des MTV Stuttgart, wegen des Schnees am Kräherwald musste die F-Jugend in die Halle ausweichen. Es ist warm, aber Willi Laizer trägt auch drinnen Handschuhe. „Der Winter hat mich kalt erwischt", bekennt er. Seit September kümmert er sich um den Nachwuchs. Willi liebt die Kinder, und die Kinder lieben Willi. Lustig sieht er aus mit seinen Rastalocken. Konzentriert befolgen die Jungs seine Anweisungen, stellen sich artig in den Kreis und versuchen dem Trainer die Kugel abzuluchsen.

„Er geht wunderbar mit Kindern um. Alles andere kann man lernen", sagt Georgios Metaxarakis, der Leiter der Fußballakademie. Pünktlichkeit zum Beispiel. In Afrika bestimmt die Langsamkeit das Leben und es gilt die Zauberformel: „Pole pole – immer mit der Ruhe." Willi Laizer hat sich bereits mit dem Diktat der Uhr angefreundet. Und mit der neuen Sprache. Willi beherrscht Swahili und Englisch, nun hat er täglich fünf Stunden Deutschunterricht. „Er ist sehr ehrgeizig und spricht fast schon besser Deutsch als ich", sagt Georgios Metaxarakis. In Arusha besuchte der Ex-Profi Laizer die Realschule, in Deutschland würde er gerne ein Ausbildung zum Physiotherapeuten machen. „Mir fehlt auch noch der Trainergrundlehrgang in Ruit", sagt er.

Die Kinder bewundern ihren Coach auch ohne die fehlende Lizenz und üben mit Passion Standardsituationen. „Die Bedingungen hier sind schon toll. Davon kann der Nachwuchs in Tansania nur träumen", sagt Willi Laizer. Meist spielen die Kinder in der Zwei-Millionen-Stadt Arusha barfuß – echte Straßenfußballer. Oft müssen sie mit einer Mahlzeit am Tag zufrieden sein, und ein Viertel der Eltern trägt das HI-Virus. Fußball lässt sie die Sorgen kurz vergessen. In der Fifa-Rangliste steht Tansania auf Rang 89, war noch nie bei einer WM und qualifizierte sich nur einmal für den Afrika-Cup. „Es fehlt an Erfahrung, Taktik und Nachwuchsförderung", sagt Willi Laizer.

Es herrscht Nachholbedarf. 2001 wurde das Goal-Projekt gestartet und in der Hauptstadt Daressalam ein technisches Zentrum sowie ein Stadion gebaut. Jetzt soll in die Jugend investiert werden. „Man kann mit kleinen Dingen wie Fußballschuhen helfen. Ich hoffe, dass ich mit dem MTV was für die Kinder in Arusha bewegen kann", sagt Laizer.

Abgesehen von Tansania ist der Spitzenfußball längst angekommen in Afrika. Auch der Neu-Stuttgarter freut sich auf die WM in Südafrika. „Der Kontinent hat viele Probleme mit Bürgerkriegen, Aids und Hunger. Die WM ist gut für das Selbstwertgefühl der Menschen." Natürlich drückt er dem deutschen Team von Bundestrainer Joachim Löw die Daumen, Ghana traut er in der Gruppe Platz zwei zu. Auch Willi Laizer fliegt im Sommer für zwei Wochen zurück in die Heimat. Sein Berg wartet auf ihn.

Info

MTV Stuttgart

- 8700 Mitglieder nutzen über 1300 Übungseinheiten pro Woche in 41 Sportarten und Disziplinen oder 32 verschiedene Fitnessthemen in über 180 Kursen. Für Qualität sorgen 25 angestellte Sportlehrer/innen sowie 200 weitere Lehrkräfte. Zur Verfügung stehen sechs Sporthallen, sechs Sportplätze, ein Fitnessstudio, ein Krafttrainingsraum, ein Wellness-Bereich und ein Freibad. Zusätzlich hat der MTV 28 Sporthallen und drei Hallenbäder angemietet.
- www.mtv-stuttgart.de